

Qualitätssiegel des Europarats für Jugendzentren

Förderung der Werte, der Jugendpolitik und
Jugendarbeit des Europarats in Europa

Ein Programm des Europäischen
Lenkungsausschusses für Jugendfragen



COUNCIL OF EUROPE



CONSEIL DE L'EUROPE

Qualitätssiegel des Europarats für Jugendzentren

Förderung der Werte, der Jugendpolitik und
Jugendarbeit des Europarats in Europa

Ein Programm des Europäischen
Lenkungsausschusses für Jugendfragen

Die in diesem Dokument enthaltenen Meinungen liegen in der Verantwortung der Autor(en) und spiegeln nicht notwendigerweise die offizielle Politik des Europarates wider.

Die Wiedergabe von Auszügen (bis zu 500 Wörtern) ist gestattet, sofern sie nicht kommerziellen Zwecken dient, die Unversehrtheit des Textes gewahrt bleibt, der Auszug nicht aus dem Zusammenhang gerissen wird, keine unvollständigen Informationen enthält und der Leser nicht anderweitig hinsichtlich Art, Umfang oder Inhalt des Textes irreführt wird. Der Quelltext muss immer wie folgt angegeben werden: „© Council of Europe, Jahr der Veröffentlichung“. Alle anderen Anfragen bezüglich der Vervielfältigung/ Übersetzung des gesamten Dokuments oder eines Teils davon sind an die Direktion für Kommunikation des Europarats (F-67075 Strasbourg Cedex oder publishing@coe.int) zu richten.

Alle andere Korrespondenz zu diesem Dokument ist zu richten an die Jugendabteilung des Europarats, Europarat, F-67075 Straßburg Cedex, E-Mail: youth@coe.int.

Umschlaggestaltung und Layout:
Abteilung für die Erstellung von Dokumenten und Publikationen (SPDP), Europarat

Fotos: Mit dem Beitrag von den Jugendzentren mit Qualitätssiegel
Endredaktion: Georges Metz

Veröffentlicht von der Jugendabteilung des Europarats. Diese Veröffentlichung wurde nicht von der SPDP-Redaktionseinheit auf typografische und grammatikalische Fehler überprüft.

© Europarat, März 2024



Inhalt

EINFÜHRUNG: FÖRDERUNG DER WERTE, JUGENDPOLITIK UND JUGENDARBEITSTANDARDS DES EUROPARATS IN EUROPA	5
DER JUGENDSEKTOR DES EUROPARATS	7
DIE EUROPÄISCHEN JUGENDZENTREN	11
Vorrangige Bereiche der Arbeit	12
DAS QUALITÄTSSIEGEL FÜR JUGENDZENTREN: ZIELE, KOMponentEN UND WERTSCHÖPFUNG	15
ERWARTUNGEN AN JUGENDZENTREN, DIE DAS QUALITÄTSSIEGEL DES EUROPARATES ANSTREBEN	17
KRITERIEN FÜR DEN ERWERB DES SIEGELS	19
Eignungskriterien	19
Zusatzkriterien	19
Eignungskriterium 1	20
Eignungskriterium 2	22
Eignungskriterium 3	24
Eignungskriterium 4	26
Eignungskriterium 5	28
Eignungskriterium 6	30
Kriterium 7	32
Kriterium 8	34
Kriterium 9	36
Kriterium 10	38
Kriterium 11	40
Kriterium 12	42
Kriterium 13	44
Kriterium 14	46
Kriterium 15	48
VERFAHREN	51
AUFRECHTERHALTUNG DES QUALITÄTSSIEGELS	53
ALLGEMEINE BEDINGUNGEN	55
Finanzielle bedingungen	55
Beziehung zum Europarat	55
Weitere informationen & kontakte	55
GLOSSAR	57

Einführung: Förderung der Werte, Jugendpolitik und Jugendarbeitstandards des Europarats

Die Jugend ist für den Europarat von großer Bedeutung, wie sein aktives Engagement seit 1972 beweist, nicht nur bei der Formulierung einer Jugendpolitik, sondern auch bei der Umsetzung konkreter Jugendarbeit durch umfangreiche Schulungen, Projekte und internationale Begegnungen. Dieses umfassende Engagement diente als Inspiration für die Jugendpolitik und Jugendarbeit in zahlreichen Ländern in Europa und darüber hinaus. Die Einrichtung der Europäischen Jugendzentren in Straßburg und Budapest ist ein sichtbares Ergebnis des ständigen Engagements des Europarats für die Jugend.

Viele Mitgliedstaaten verfolgen aufmerksam die Arbeit des Europarats im Jugendbereich und lassen sich von der pädagogischen und politischen Philosophie der Europäischen Jugendzentren inspirieren. Viele bekunden ihr Interesse an der Entwicklung ähnlicher Exzellenzzentren in ihren eigenen Ländern im Rahmen des Jugendsektors des Europarates.

Gleichzeitig ist der Europarat daran interessiert, seine Arbeit zu multiplizieren, indem er die nationale, regionale und lokale Ebene erreicht. Die Jugendzentren in den Mitgliedsstaaten können in dieser Hinsicht ein starker Verbündeter sein. Daher unterstützt der Europarat Initiativen von Behörden und anderen Akteuren im Jugendbereich, die sich von der pädagogischen und politischen Philosophie der Europäischen Jugendzentren inspirieren lassen und sich diesen verpflichtet fühlen.

Im Jahr 2008 hat der Europäische Lenkungsausschuss für Jugendfragen (engl. European Steering Committee on Youth (CDEJ)) einen Prozess zur Einführung eines Qualitätssiegels für Jugendzentren eingeleitet, die mit der Jugendarbeit des Europarates in Verbindung gebracht werden möchten. Im Laufe der Zeit hat sich dieses Programm nicht nur als wirksames Mittel zur Verbesserung der Qualitätsstandards in Jugendzentren erwiesen, sondern hat sich auch zu einem wertvollen Instrument zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen dem Europarat und nationalen, regionalen oder lokalen Jugendzentren entwickelt. Darüber hinaus ist es zu einem Mechanismus für die Entwicklung neuer Projekte und Kooperationen im Bereich der Jugendarbeit in Europa geworden.

Seit 2008 hat sich das Qualitätssiegel sowohl für die Organisation als auch für die angeschlossenen Zentren zu einem wichtigen Bestandteil der Jugendpolitik des Europarates entwickelt.

Der Europarat und seine Werte

Der Europarat ist die erste Institution der europäischen Zusammenarbeit. Es handelt sich um eine zwischenstaatliche Organisation, die mit ihren 46 Mitgliedsstaaten fast den gesamten europäischen Kontinent abdeckt. Der Europarat wurde am 5. Mai 1949 von 10 Ländern gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, auf der Grundlage der Europäischen Menschenrechtskonvention und anderer Referenztexte gemeinsame und demokratische Grundsätze für den Schutz des Einzelnen in ganz Europa zu entwickeln. Vorrangiges Ziel des Europarates ist es, einen gemeinsamen demokratischen und rechtlichen Raum zu schaffen, der die Achtung seiner Grundwerte gewährleistet: Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Diese Werte sind das Fundament einer toleranten und zivilisierten Gesellschaft und unverzichtbar für die Stabilität, das wirtschaftliche Wachstum und den sozialen Zusammenhalt Europas. Auf der Grundlage dieser Grundwerte versucht der Europarat gemeinsame Lösungen für die großen Probleme und Herausforderungen zu finden, mit denen der Kontinent konfrontiert ist. Dazu gehören unter anderem die Verletzung der Menschenrechte, Rückschritte in der Demokratie, die Korruption, das organisierte Verbrechen, die Klimakrise, Gewalt gegen Kinder und Frauen sowie der Menschenhandel. Dies soll durch die Zusammenarbeit zwischen allen Mitgliedstaaten erreicht werden. Die Ziele des Europarats sind:

- ▶ gemeinsame Lösungen für die Herausforderungen zu finden, mit denen die europäische Gesellschaft konfrontiert ist
- ▶ aufzuklären und die Entwicklung der kulturellen Identität und Vielfalt Europas zu fördern
- ▶ die Menschenrechte, eine pluralistische Demokratie und die Rechtsstaatlichkeit zu schützen
- ▶ die demokratische Stabilität in Europa durch die Unterstützung politischer, gesetzgeberischer und verfassungsrechtlicher Reformen zu konsolidieren.

Der Jugendsektor des Europarats

Seit 1972 ist der Europarat die wichtigste Antriebskraft für die Entwicklung der Jugendpolitik und Jugendarbeit in Europa. Das Programm „Youth for Democracy“ (Jugend für Demokratie) hilft jungen Menschen, sich zu engagieren und verantwortungsbewusste europäischer Bürger*innen zu werden, die sich für Menschenrechte einsetzen und vollumfänglich am demokratischen Leben teilnehmen. Der Europarat fördert eine an Chancen ausgerichtete Jugendpolitik, die junge Menschen ermächtigt und sie in die Entwicklung demokratischer, inklusiver und friedlicher Gesellschaften einbezieht, wodurch junge Europäer*innen Wandel aktiv mitgestalten können.

Die Jugendabteilung des Europarats erarbeitet Empfehlungen, Richtlinien und Programme für die Entwicklung einer stimmigen und effektiven Jugendpolitik auf kommunaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene.

Sie bietet finanzielle und pädagogische Unterstützung für internationale Jugendaktivitäten, die darauf abzielen die demokratische Staatsbürgerschaft junger Menschen, die Mobilität junger Menschen und die Werte der Menschenrechte, der Demokratie und des kulturellen Pluralismus zu fördern. Ziel ist es, Fachwissen und Kenntnisse über die Lebenssituation, die Wünsche und die Ausdrucksformen junger Europäer*innen zusammenzuführen und zu verbreiten.

Das Europäische Jugendzentrum in Straßburg (gegründet 1972) und sein zweiter Standort in Budapest (eröffnet 1995) sind das Rückgrat des Jugendsektors des Europarats. Sie sind dauerhafte Einrichtungen für die Umsetzung der Jugendpolitik des Europarats und richten den Großteil der „Jugend für Demokratie“-Aktivitäten des Europarats aus.

Sie dienen als Werkstätten der Demokratie für die Entwicklung von Qualitätsstandards für die Jugendarbeit und als Kristallisationspunkte für Innovationen in der Entwicklung der Jugendpolitik.

Über seine Europäischen Jugendzentren bietet der Europarat jungen Menschen und Jugendorganisationen in ganz Europa und darüber hinaus wertvolle Möglichkeiten und Ressourcen. Dazu gehören eine moderne pädagogische Unterstützung, sichere Räumlichkeiten mit Übernachtungsmöglichkeiten und der Zugang zu verschiedenen Bereichen des Europarats. Diese Ressourcen ermächtigen junge Menschen, ihre eigenen Belange zu erkunden, sich für ihre Bedürfnisse einzusetzen und den gesellschaftlichen Wandel voranzutreiben.

“Wir haben den Europarat auf einen neuen Weg zu mehr Transparenz und Zusammenarbeit mit seinen Interessenvertretern gebracht, mit mehr Sichtbarkeit und ausreichenden Ressourcen. Dabei sollte die Jugendperspektive in die zwischenstaatlichen und sonstigen Beratungen der Organisation einbezogen werden, da die Beteiligung der Jugend an Entscheidungsprozessen die Wirksamkeit der öffentlichen Politik verbessert und die demokratischen Institutionen durch einen offenen Dialog stärkt.”

* * *

“... Vorrangig wird die Beteiligung junger Menschen am demokratischen Leben und an Entscheidungsprozessen unterstützt, unter anderem durch Aufklärung über Menschenrechte und demokratische Grundwerte wie Pluralismus, Integration, Nichtdiskriminierung, Transparenz und Rechenschaftspflicht.

Erklärung von Reykjavik, 4. Gipfel der Staats- und Regierungschefs der Mitgliedstaaten des Europarates, Mai 2023.

Die thematischen Prioritäten des Jugendsektors des Europarats konzentrieren sich auf:

1. Wiederbelebung der pluralistischen Demokratie
2. Zugang junger Menschen zu Rechten
3. Friedliches und inklusives Zusammenleben in den Gesellschaften
4. Jugendarbeit
5. Entwicklung und Verbesserung der Jugendpolitik auf Grundlage der Standards des Europarats.

Quelle: www.coe.int/youth



Die Europäischen Jugendzentren in Straßburg und Budapest sind wichtige Einrichtungen für die Umsetzung der Jugendpolitik des Europarates. Große Jugendkampagnen wie „Alle anders, Alle gleich“ und „No Hate Speech“ wurden in diesen Zentren entwickelt und koordiniert.

Die meisten Aktivitäten des Europarates im Jugendbereich werden in den Europäischen Jugendzentren in Straßburg und Budapest durchgeführt. Dazu gehört eine breite Palette von Schulungskursen und Seminaren zu verschiedenen Themen, die auf die Prioritäten des Europarates abgestimmt sind.

Diese Einrichtungen können für die Aktivitäten aller externen Organisationen, Vereinigungen, Institutionen, Strukturen oder Jugendnetzwerke genutzt werden, die die Werte des Europarates respektieren und verteidigen.



Das höchste beschlussfassende Gremium des Jugendsektors des Europarats - der Gemeinsame Rat für Jugendfragen - finden abwechselnd in den beiden Europäischen Jugendzentren statt, wodurch diese Orte zu wichtigen Zentren für die Reflexion und Förderung der Jugendarbeit und -politik werden.

Die Europäischen Jugendzentren

Das Qualitätssiegel des Europarates für Jugendzentren basiert auf pädagogischen Konzepten und Standards, die über viele Jahre hinweg durch die Praxis der Europäischen Jugendzentren in Straßburg und Budapest etabliert wurden.

Die Europäischen Jugendzentren in Straßburg und Budapest sind internationale Schulungs- und Begegnungszentren mit Übernachtungsmöglichkeiten. Sie bieten ein flexibles und modernes Arbeitsumfeld für internationale Aktivitäten, insbesondere für non-formale Bildungsaktivitäten mit jungen Menschen, mit Sitzungsräumen, die für Simultandolmetschen ausgestattet sind, und mit Bibliotheken, audiovisuellen Ressourcen und Computereinrichtungen. Zu den Mitarbeiter*innen gehört ein „internes“ pädagogisches Beratungsteam, das pädagogische und technische Unterstützung bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Aktivitäten leistet.

Die Europäischen Jugendzentren fungieren als Werkstätten der Demokratie für die Entwicklung innovativer Ansätze für wertebasierte non-formale Bildung mit jungen Menschen und zielen darauf ab, Multiplikatoren für die Werte des Europarats auszubilden. Sie entwickeln Unterrichtsmaterialien und Lehrpläne zu Menschenrechten, interkulturellem Lernen, Antirassismuserbeit, aktivem bürgerschaftlichem Engagement und globalen Themen. Ein wichtiger Aspekt ihrer Arbeit besteht darin, den Wert der internationalen Zusammenarbeit zwischen jungen Menschen, ihren Jugendverbänden und einer Vielzahl an demokratisch selbstorganisierten Jugendstrukturen zu fördern. Auf diese Weise stärken die Europäischen Jugendzentren den Austausch von Wissen und bewährten Verfahren zwischen Fachkräften der Jugendarbeit in den Mitgliedstaaten des Europarates und darüber hinaus.

Der Ansatz der Europäischen Jugendzentren, jungen Menschen demokratische Werte zu vermitteln zu vermitteln, ist nach wie vor einzigartig im internationalen Jugendsektor und unter vergleichbaren internationalen Einrichtungen. In den mehr als 50 Jahren ihrer Tätigkeit ist es ihnen gelungen, praxisorientierte und engagierte Gemeinschaften zu schaffen und sich für die Werte des Europarats einzusetzen. Durch den wohnortnahen Charakter ihrer Aktivitäten können die Europäischen Jugendzentren erreichen, was durch finanzielle Unterstützung in Form von Zuschüssen allein nicht möglich ist: Die Europäischen Jugendzentren prägen Biografien und schaffen Erinnerungen, sie schaffen nachhaltige Netzwerke und Kooperationen, sie engagieren sich für die Entwicklung und den Aufbau von konsolidiertem Wissen. Dieses Wissen dient als Bezugspunkt für die Jugendpolitik der Mitgliedsstaaten des Europarates, anderer internationaler Institutionen wie der Europäischen Union und der Vereinten Nationen sowie für nichtstaatliche Partner im Jugendbereich.

Die Aktivitäten der Europäischen Jugendzentren werden hauptsächlich durch das Programm „Jugend für Demokratie“ des Europarates finanziert. Öffentliche Behörden, Nichtregierungsorganisationen und andere Dienste, die die Werte des Europarates teilen und ein Interesse an oder eine Verantwortung für Jugendfragen haben, können die Zentren auf selbstfinanzierter Basis für ihre Aktivitäten nutzen.

Vorrangige Bereiche der Arbeit

Die Europäischen Jugendzentren in Straßburg und Budapest arbeiten in fünf grundlegenden Arbeitsbereichen:

1. Wertevermittlung

Die Aktivitäten der Europäischen Jugendzentren fördern die Identifikation mit und das Engagement für die Werte des Europarates durch non-formale Bildung mit jungen Menschen.

2. Multiplikation der sozialen Auswirkungen

Die Aktivitäten der Europäischen Jugendzentren zielen darauf ab, junge Menschen dabei zu unterstützen, zu Akteuren des sozialen Wandels zu werden und nicht nur ihre individuelle Förderung und Entwicklung voranzutreiben.

3. Einfluss auf die Jugendpolitik

Die Europäischen Jugendzentren fördern und veranstalten Aktivitäten in jugendpolitisch wichtigen Bereichen von der europäischen bis zur lokalen Ebene; eine intensive Zusammenarbeit von Jugendarbeitspraxis, Jugendforschung und Jugendpolitik wird unterstützt.

4. Wissensentwicklung und Bildungsinnovation

Die Europäischen Jugendzentren fungieren als Laboratorien für Innovationen in der Jugendarbeit und für die Schaffung von Wissen über junge Menschen und darüber, wie man mit ihnen durch Werteerziehung arbeitet. Die Entwicklung von Wissen und die Innovationsfähigkeit werden durch ein Team von internen Lehrkräften gewährleistet.

5. Internationale Zusammenarbeit

Die Europäischen Jugendzentren bieten Fachkräften und Freiwilligen des Jugendsektors die Möglichkeit, sich über nationale Grenzen hinweg auszutauschen und zu lernen.

„Das Europäische Jugendzentrum (...) ist eine Bildungseinrichtung des Europarates und eine Wissensbasis für Jugendangelegenheiten, insbesondere für Jugendpolitik und Jugendarbeit, sowie für neue Jugendphänomene. Als Instrument für die Beteiligung der europäischen Jugend am europäischen Aufbauwerk trägt es zur Umsetzung des Programms für Jugendaktivitäten des Europarates bei.“

Aus der Satzung der Europäischen Jugendzentren (1972)

* * *

Wir werden uns verstärkt darum bemühen, junge Menschen zur aktiven Teilnahme an demokratischen Prozessen zu befähigen, damit sie zur Förderung unserer Grundwerte beitragen können. Die Jugendzentren des Europarates und die Europäische Jugendstiftung sind wichtige Instrumente in diesem Sinne...

* * *

Der Europarat wird seine einzigartige Position im Jugendbereich weiter ausbauen.

3. Gipfel der Staats- und Regierungschefs der Mitgliedstaaten des Europarats, Warschau 2005, aus dem Aktionsplan



Das Europäische Jugendzentrum Straßburg (EYCS) ist ein internationales Schulungs-, Bildungs- und Konferenzzentrum, in dem Teilnehmende an Aktivitäten untergebracht sind, die vom Jugendsektor des Europarats und anderen Bereichen der Organisation organisiert werden.



Das Europäische Jugendzentrum in Budapest (EYCB) funktioniert ähnlich wie das Europäische Jugendzentrum in Straßburg. Es genießt diplomatischen Status aufgrund eines Sitzabkommens zwischen dem Europarat und dem ungarischen Staat.

Das Qualitätssiegel für Jugendzentren: Ziele, Komponenten und Wertschöpfung

Das Programm "Qualitätssiegel für Jugendzentren" zielt darauf ab Jugendzentren in ganz Europa mit der Jugendpolitik und Jugendarbeit des Europarates zu verbinden und Jugendzentren mit ähnlichen Aufgaben, Prioritäten und Ansätzen zu vernetzen. Es bedeutet:

- ▶ eine Möglichkeit für bestehende oder geplante Jugendzentren in den Unterzeichnerstaaten des Europäischen Kulturabkommens, sich zu den Werten des Europarats zu bekennen und zu seiner Jugendarbeit beizutragen;
- ▶ ein Mittel zur Förderung der Qualitätsentwicklung und des Wissensaustauschs zwischen Jugendzentren auf der Grundlage etablierter Standards für pädagogische und politische Ansätze im Jugendbereich des Europarats;
- ▶ eine Gelegenheit zur internationalen Vernetzung, zum Austausch und zur Zusammenarbeit zwischen stationären Jugendbildungsstätten und ihren Akteuren;
- ▶ einen Mechanismus zur Förderung von Qualitätsstandards in der nicht formalen Bildung und der internationalen Jugendarbeit.

Das Programm für das Qualitätssiegel besteht aus fünf Hauptkomponenten:

1. Einem Qualitätssiegel für Jugendzentren des Europarats

- ▶ Dieses Siegel wird Jugendzentren verliehen, die bestimmte festgelegte Kriterien erfüllen, die in diesem Dokument beschrieben sind.
- ▶ Der Erwerb des Qualitätssiegels des Europarates für Jugendzentren verschafft den teilnehmenden Zentren internationale Anerkennung und validiert ihre Arbeit. Dies ist der institutionellen Partnerschaft mit dem Europarat, seiner langen Geschichte der Standardsetzung und seiner anerkannten Philosophie und Herangehensweise an Jugendarbeit und -politik zu verdanken. Dies kann den Zentren helfen, im In- und Ausland Anerkennung zu finden und Unterstützung und Ressourcen zur Erfüllung ihres Auftrags zu erhalten.

2. Einem jährlichen Treffen der Jugendzentren (Europäische Plattform für Jugendzentren)

- ▶ Das jährliche Treffen bringt Zentren, die das Qualitätssiegel tragen, und solche, die es anstreben, in Kontakt mit einer gut ausgebauten Infrastruktur für die internationale Vernetzung von Fachkräften der Jugendarbeit in Europa und darüber hinaus.

- ▶ Es erleichtert den Aufbau von Verbindungen zu anderen Jugendzentren, die das Qualitätssiegel bereits erhalten haben, und ermöglicht so Peer-Learning und Beratung. Außerdem befähigt es die Leitung der teilnehmenden Zentren, ihre Fähigkeiten in strategischen Bereichen zu verbessern und fördert den Wissensaustausch zwischen den Leiter*innen der Zentren.

3. Einem jährlichen Forum für das pädagogische Personal der Jugendzentren

- ▶ Das jährliche Forum für das pädagogische Personal von Jugendzentren bietet die Möglichkeit, sich über die Bildungsstandards des Jugendsektors des Europarats zu informieren, pädagogische Praktiken auszutauschen und ist ein idealer Ausgangspunkt für die internationale Zusammenarbeit zwischen Jugendzentren. Es ermöglicht ihnen auch, andere themenbezogene Ausbildungsaktivitäten des Europarates zu entdecken, die den Ausbildungsteams der Zentren zugute kommen.

4. Bildungsberatung und Coaching

- ▶ Die teilnehmenden Zentren haben Zugang zu spezifischen Unterstützungsmaßnahmen, einschließlich individuellem Fachwissen und Unterstützung bei der Entwicklung ihrer Bildungsprogramme. Die Jugendabteilung des Europarats oder andere teilnehmende Zentren können dieses Fachwissen durch Coaching, Studienbesuche oder spezielle Schulungen zur Verfügung stellen.
- ▶ Darüber hinaus haben die teilnehmenden Zentren Zugang zu einem umfangreichen Netzwerk von Expert*innen aus dem Jugendsektor in den Bereichen Ausbildung, Jugendpolitik, Jugendforschung und Jugendarbeit in ganz Europa.
- ▶ Es ist eine wertvolle und maßgeschneiderte Ressource für die Entwicklung im eigenen Tempo.

5. Sichtbarkeit der Jugendarbeit in Jugendzentren

- ▶ Die Förderung der Jugendarbeit in Jugendzentren umfasst die Darstellung dieser Arbeit auf den offiziellen Webseiten des Europarats, die Verbreitung von Beispielen erfolgreicher Praktiken auf europäischer Ebene und die Vertretung des Netzwerks in Plattformen wie der European Youth Work Convention.
- ▶ Dies erhöht nicht nur die Sichtbarkeit der Initiativen der Jugendzentren, sondern bereichert auch den Austausch bewährter Verfahren und fördert eine breitere, vernetzte Gemeinschaft, die sich der Förderung der Jugendarbeit und der Entwicklung der Jugendpolitik widmet.

Erwartungen an Jugendzentren, die das Qualitätssiegel des Europarates anstreben

Das Programm „Qualitätssiegel für Jugendzentren“ ist so konzipiert, dass sowohl der Europarat als auch die teilnehmenden Jugendzentren davon profitieren. Der Europarat führt Maßnahmen zur Unterstützung der Entwicklung einer qualitativ hochwertigen Jugendarbeit und von Kompetenzzentren auf nationaler Ebene durch, um seine Bemühungen zu vervielfachen sowie den Austausch und die multilaterale Zusammenarbeit zwischen Jugendzentren zu fördern. Die teilnehmenden Zentren tragen ihrerseits aktiv dazu bei, indem sie inspirierende Praktiken unter ihresgleichen austauschen, nationale/lokale Initiativen ergreifen, die die Werte des Netzwerks und die Standards des Europarats fördern, und sich an bilateralen und multilateralen Jugendprojekten und -initiativen beteiligen.

Jedes Jugendzentrum, das das Qualitätssiegel anstrebt, bewahrt seinen einzigartigen Charakter und funktioniert in seinem spezifischen lokalen Kontext. Es ist jedoch wichtig, dass diese Zentren die übergreifende Vision teilen und sich aktiv an ähnlichen Schwerpunktbereichen wie die Europäischen Jugendzentren beteiligen.

Dies bedeutet, dass sie in den fünf Schlüsselbereichen der Arbeit aktiv sind:

1. Wertevermittlung
2. Multiplikation der sozialen Auswirkungen
3. Einfluss auf die Jugendpolitik
4. Wissensentwicklung und Bildungspraxis

5. Internationale Zusammenarbeit

Die teilnehmenden Zentren müssen analysieren, wie diese Aktionsbereiche in ihrem spezifischen Kontext am besten abgedeckt werden können. Jedes Zentrum wird mit seinen eigenen Stärken einen Beitrag leisten und die ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten optimal nutzen können.

Darüber hinaus wird von den teilnehmenden Zentren erwartet, dass sie aktiv zur Entwicklung des Netzwerks der vom Europarat ausgezeichneten Jugendzentren beitragen, indem sie an der jährlichen europäischen Plattform für Jugendzentren teilnehmen, bewährte Verfahren und Wissen austauschen und sich an anderen Aktivitäten beteiligen, die die Entwicklung der Jugendzentren unterstützen.

Diese Aufgaben können nur von Zentren erfüllt werden, die über eine eigene Infrastruktur, die für non-formale Jugendaktivitäten geeignet ist, und über eigenes pädagogisches Personal verfügen, das für die Arbeit mit jungen Menschen ausgebildet ist. Von den teilnehmenden Zentren wird erwartet, dass sie ihr Personal ermutigen und unterstützen, am jährlichen Forum für pädagogisches Personal von Jugendzentren teilzunehmen und die verfügbaren Ressourcen des Europarates zu nutzen.

Von den teilnehmenden Zentren wird des Weiteren erwartet, sich zu verpflichten, die Qualität ihres Angebots für junge Menschen und den Jugendsektor in einem umfassenderen Sinne kontinuierlich weiterzuentwickeln, um die durch die Kriterien des Qualitätssiegels vorgegebenen Standards zu erfüllen, aufrechtzuerhalten und auszubauen.

Die teilnehmenden Zentren sollen zur Förderung der Programme des Europarates beitragen und insbesondere Initiativen unterstützen, die im Rahmen des Qualitätssiegels für Jugendzentren durchgeführt werden.

Kriterien für den Erwerb des Siegels

Der Erwerb des Qualitätssiegels des Europarats für Jugendzentren erfolgt auf der Grundlage einer qualitativen Bewertung. Es ist zu hoffen, dass die Kriterien den bereits bestehenden Jugendzentren den Anstoß geben, ihr Angebot für junge Menschen und den Jugendsektor zu verbessern. Für in Planungsphasen befindliche und noch zu gründende Jugendzentren können die Kriterien als Anleitung und Arbeitsplan dienen.

Eignungskriterien

Die Kriterien 1 bis 6 sind allgemeine Voraussetzungen für den Erwerb des Siegels und werden als Eignungskriterien betrachtet.

Das Zentrum muss:

- ▶ in erster Linie dem Jugendbereich und jungen Menschen dienen
- ▶ über hausinternes pädagogisches Personal verfügen, das Erfahrung mit non-formaler Bildung hat
- ▶ über Unterbringung- und Arbeitsmöglichkeiten in den selben Räumlichkeiten verfügen
- ▶ mit öffentlichen Behörden kooperieren
- ▶ die internationale Zusammenarbeit im Jugendsektor fördern
- ▶ die Werte und Ansätze des Europarats fördern

Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass Tourismus- und Ferienzentren, Zentren ohne primären Bildungsauftrag, Jugendherbergen, von der öffentlichen Hand unabhängige Jugendzentren und kommerzielle Einrichtungen mit Erwerbszweck von vornherein ausgeschlossen sind.

Zusatzkriterien

Werden die Eignungskriterien erfüllt, muss das Zentrum auch noch bestimmte Zusatzkriterien erfüllen. Da sich die Gegebenheiten von Land zu Land unterscheiden, gibt es eine gewisse Flexibilität bei der Auslegung dieser Kriterien. Die mit den Qualitätskriterien verknüpften Indikatoren dienen als Leitprinzipien für die systematische Bewertung der Kriterien und geben Aufschluss darüber, inwieweit sie von einem Bewerberzentrum erfüllt werden.

Eignungskriterium 1

Das Zentrum dient in erster Linie dem Jugendbereich und jungen Menschen

Zu erfüllende Bedingungen

- 1.1. Der Programmschwerpunkt des Zentrums sind junge Menschen und Menschen, die mit und für diese jungen Menschen arbeiten;
- 1.2. Die Mehrzahl der Bildungsangebote des Zentrums entsprechen dem Profil der non-formalen Bildung;
- 1.3. Das Zentrum beteiligt sich an der Schulung von Multiplikatoren, die in der non-formalen Bildung mit jungen Menschen tätig sind;
- 1.4. Das Zentrum ist Teil von regionalen und nationalen Netzwerken des Jugendsektors und kooperiert mit anderen Akteuren des Jugendsektors.

Raum für junge Menschen und deren Organisationen

Ausgewiesene Räume, in denen junge Menschen ihren Interessen nachgehen, ihre Fähigkeiten entwickeln und bedeutsame Beziehungen mit Gleichaltrigen aufbauen können, ermöglichen ihnen, ihr Potenzial auszuschöpfen. Jugendorientierte Räume fördern die Entwicklung von Jugendleiter*innen und Akteur*innen des Wandels, was letztendlich zu gesellschaftlichem Fortschritt und Zusammenhalt führt.

In den Jugendzentren finden Jugendorganisationen flexible Arbeitsbedingungen, die an ihre Bedürfnisse angepasst werden und die Anforderungen einer non-formalen Bildung erfüllen.



Das Jugendzentrum in Lissabon, Portugal, organisiert zahlreiche Aktivitäten für junge Menschen. Das #RIGHTTOHAVERIGHTS Bootcamp verfolgt die Entwicklung von Tools, die eine aktive Bürgerschaft und demokratische Partizipation fördern und gleichzeitig das körperliche und geistige Wohlbefinden stärken.

Das Jugendteam im Jugendzentrum in Timisoara in Rumänien organisiert regelmäßig eine breite Palette von Aktivitäten, um die Möglichkeiten für junge Menschen in verschiedenen Bereichen zu verbessern und zu erweitern. Dieses Foto zeigt eine Konferenz über die psychischen Probleme junger Menschen, die im großen Saal des Jugendzentrums stattfand. Die Veranstaltung brachte junge Menschen, Jugendbetreuer*innen und Expert*innen für Psychologie und psychische Gesundheit zusammen, um Möglichkeiten und Lösungen für junge Menschen zu erörtern, die um ihr psychisches Wohlbefinden kämpfen.



Das Jugendzentrum in Sremski Karlovci in Serbien setzt sich für eine professionelle Jugendarbeit über bestehende nationale Netzwerke ein, insbesondere durch die Nationale Vereinigung der Jugendarbeiter*innen (NAPOR). Die Beziehung zwischen dem Zentrum und der Vereinigung ist für beide Seiten vorteilhaft; in ihren Bemühungen, eine qualitativ hochwertige Jugendarbeit zu fördern, nutzt die NAPOR das Zentrum als Beispiel für bewährte Praktiken bei der Einhaltung der eigenen Standards und der Standards des Europarats für Jugendarbeit. Das Zentrum profitiert andererseits von seiner Mitgliedschaft bei NAPOR, um eine Möglichkeit zur Förderung der professionellen Jugendarbeit auf nationaler Ebene zu haben.

Eignungskriterium 2

Das Zentrum verfügt über hausinternes pädagogisches Personal, das Erfahrung mit non-formaler Bildung hat

Zu erfüllende Bedingungen

- 2.1. Das Zentrum verfügt über mindestens zwei interne pädagogische Mitarbeiter*innen, die für die Sicherstellung der konzeptionellen Kohärenz, die Qualitätssicherung und die Unterstützung der Aktivitäten, einschließlich derjenigen, die von externen pädagogischen Mitarbeiter*innen durchgeführt werden, verantwortlich sind;
- 2.2. Das pädagogische Personal des Zentrums ist für die Anzahl und die Menge der angebotenen Aktivitäten zahlenmäßig ausreichend;
- 2.3. Das Zentrum kann die Kompetenzen seines pädagogischen Personals für werte-basierte, non-formale Bildungsaktivitäten mit internationaler Dimension nachweisen;
- 2.4. Die Leitung des Zentrums unterstützt das pädagogische Personal bei der Teilnahme am jährlichen Forum für pädagogisches Personal von Jugendzentren oder an anderen vom Jugendsektor des Europarats organisierten Schulungen.

Unterstützung junger Menschen

Eine freundliche Umgebung, die Akzeptanz und Verstehen fördert, inspiriert junge Menschen zu Experimenten und Innovationen. Mit Unterstützung geschulter Teams entwickeln sich ihre Ideen rasch und ermöglichen jungen Menschen, eigene Fähigkeiten und Kompetenzen aufzubauen.

Die pädagogischen Teams der Jugendzentren unterstützen junge Menschen und deren Organisationen bei der Umsetzung ihrer Ideen und Projekte.



*Das pädagogische Konzept des Jugendzentrums in Magdeburg, Deutschland, wird von anderen ausgezeichneten Jugendzentren geteilt: „Wir betrachten junge Menschen als Expert*innen für sich selbst, für ihre individuellen Probleme, ihre individuellen Ziele, ihre alltäglichen Realitäten und Ansichten. Unsere Angebote sollen ihnen nicht die Welt erklären, sondern ihnen helfen, sich eine eigene Meinung zu bilden, und sie ermutigen, neue Perspektiven zu entdecken, ihre eigenen Überzeugungen zu reflektieren und die von ihnen gewonnene Offenheit zu nutzen.“*

Das pädagogische Team des Jugendzentrums in Marienthal in Luxemburg unterstützt audiovisuelle Projekte, wie z. B. Animationsfilme, die von jungen Menschen erdacht und produziert werden. Die Unterstützung schließt hochmodernes Material und eine Beratung von geschultem Personal ein. Ein weiterer Zweig des Teams konzentriert sich auf teambildende Maßnahmen und Gewaltpräventionsprogramme.



*Das Jugendzentrum in Brežice in Slowenien beteiligt sich aktiv am kulturellen Leben der Gemeinde und sein pädagogisches Team bietet jungen Menschen eine Bandbreite kultureller Aktivitäten an. Das Zentrum ist bestrebt, Chancen für junge Menschen zu schaffen, die sich für Theater-Workshops, das Vorführen von Dokumentarfilmen sowie für Jam Sessions und regelmäßige Konzerte von Künstler*innen ihrer Wahl einsetzen.*

Das Jugendzentrum in Marttinen in Finnland bietet Umwelterziehung aus der Perspektive der Jugendarbeit. Es ist bestrebt, die Beziehung eines jeden zur Natur und eine umweltfreundliche Denkweise zu stärken.



Eignungskriterium 3

Das Zentrum verfügt über Unterbringung- und Arbeitsmöglichkeiten in den selben Räumlichkeiten.

Zu erfüllende Bedingungen

3.1. Das Zentrum verfügt über die Kapazität, Unterkunft und Verpflegung auf einem Campus anzubieten. Das Zusammenleben ist ein integraler Teil des Bildungskonzepts/-prozesses.

3.2. Das Zentrum verfügt über Räumlichkeiten, die (...), Räumlichkeiten, die so gestalten sind, dass die Gruppe (...) sind, dass die Gruppe für soziale Aktivitäten, Schlafen, usw. nicht einen anderen Standort aufsuchen muss.

- ▶ Die Unterbringung erfolgt in geschlossenen Räumen mit geeigneten grundlegenden Hygieneeinrichtungen
- ▶ Die Unterbringung in Zelten und auf Campingplätzen ist unzulässig
- ▶ Angemietete Räumlichkeiten sind unzulässig

3.3. Das Zentrum verfügt über eine Unterbringungskapazität, die für die Organisation internationaler Schulungen oder ähnlicher Aktivitäten geeignet ist (d. h. für die Unterbringung von etwa 35 Teilnehmern)

Einzigartige Erfahrungen für junge Menschen

Mehrere Tage gemeinsam an einem Ort zu verbringen, schafft ein kollaboratives Umfeld, in dem junge Menschen miteinander diskutieren, Ideen austauschen und voneinander lernen können. Diese intensiven Erfahrungen werden zu unvergesslichen Zeitkapseln.

Jugendzentren prägen Biografien, schaffen wertvolle Erinnerungen und schmieden starke Verbindungen zwischen Menschen.

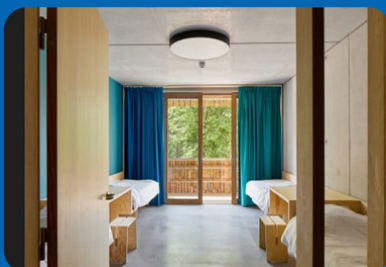


Im Jugendzentrum in De Hoge Rielen in Belgien können die Besucher zwischen einem Aufenthalt in einer Jugendherberge, einem Gebäude für Gruppen und einem Campingplatz wählen. Zur Infrastruktur gehören Konferenzräume, ein Restaurant, ein Picknickbereich und Lagerfeuerstellen. Es wurde ein Leihservice eingerichtet, so dass sich Gruppen verschiedene „Truhen“ aussuchen können, die Material und Anregungen enthalten, wie man diese in der Gruppe einsetzt.



Die Essensangebote im Jugendzentrum wannseeFORUM in Berlin schließen ein Frühstück-, Mittags- und Abendbuffet ein. Das Zentrum bietet alternativ immer eine vegetarische Mahlzeit an. Das professionelle Catering-Team hat von Snacks und Getränken, von einfacher Versorgung bis zu festlichen Buffets mit Bedienung alles im Angebot. Die Bar für gesellige und informelle Treffen während des Aufenthalts der Gruppe wurde von jungen Leuten gestaltet.

Das Jugendzentrum in Brežice in Slowenien hat eine Bar, die als Mittelpunkt für soziale Aktivitäten dient und auch einen freien Internetzugang bietet. Die Konzerthalle ist ein wichtiger Bereich für Konzerte, Runde Tische und Messen für junge Menschen und von jungen Menschen. Darüber hinaus verfügt das Zentrum über kleinere Begegnungsräume, wie z. B. Lernräume im Freien und in Gebäuden, einen Infopoint und Konferenzräume.



Das Jugendzentrum in Destelheide-Hanebos in Belgien wurde renoviert und hat dabei die vom Europarat festgelegten Anforderungen für das Qualitätssiegel für Jugendzentren berücksichtigt. Die kreative Infrastruktur und die inspirierende Umgebung bieten ein einzigartiges und umfassendes Wohnrlebnis.

Eignungskriterium 4

Das Zentrum kooperiert mit öffentlichen Stellen

Zu erfüllende Bedingungen

4.1. Das Zentrum kann Belege oder offizielle Dokumente vorlegen, die seine Tätigkeit lizenziert.

4.2. Das Zentrum genießt die Unterstützung der Behörden, sich für das Qualitätssiegel für Jugendzentren des Europarats zu bewerben.

4.3. Das Zentrum verfügt über etablierte Verbindungen und Kommunikationskanäle zu den für Jugendpolitik zuständigen Behörden. Belege können ein Vertrag, eine Finanzierung, ein Unterstützungsbrief oder ein anderes offizielles Dokument sein, das eine strukturierte Beziehung belegt.

Unterstützung der Jugendbeteiligung

Junge Menschen bringen frische Perspektiven und innovative Ideen ein, die zur Entwicklung einer dynamischen und nachhaltigen Gesellschaft beitragen. Ihre Einbeziehung als „Jugendexpert*innen“ in die Politikgestaltung stärkt nicht nur ihr Engagement für die Demokratie, sondern vertieft auch ihr Verantwortungsbewusstsein für die Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft.

Jugendzentren schaffen Gelegenheiten für die Partizipation junger Menschen.



*Das Jugendteam des Jugendzentrums in Timisoara in Rumänien engagiert sich für die Förderung der Kooperation und der aktiven Partizipation in der örtlichen Gemeinde. Dieses Bild zeigt ein Treffen von lokalen Entscheidungsträger*innen und jungen Menschen, die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Jugend, Jugendorganisationen und Gemeinden diskutieren. Diese Veranstaltung war Teil eines Projekts, das die Revitalisierung des Jugendsektors in Rumänien zum Ziel hatte, indem es den Dialog zwischen Jugend-NGOs, jungen Menschen und Entscheidungsträger*innen förderte.*

Mit Unterstützung der Behörden betreibt das Jugendzentrum in Killarney in Irland ein Projekt, bei dem junge Menschen in staatlicher Obhut zusammenarbeiten, um einen Animationsfilm zu erstellen, der die Unterstützung hervorhebt, die sie für den Übergang zu einem selbständigen Leben als junge Erwachsene benötigen.



Das Jugendzentrum in Braga in Portugal schafft Gelegenheiten für die Jugendpartizipation und führt zahlreiche Initiativen zu diesem Zweck durch, u.a. Aktivitäten des Jugendbeirats der Gemeinde Braga. Das Zentrum verfügt auch über einen Raum, der der nationalen Jugendpolitik gewidmet ist und unter der Verantwortung des portugiesischen Instituts für Sport und Jugend steht.

Eignungskriterium 5

Das Zentrum fördert die internationale Zusammenarbeit im Jugendsektor

Zu erfüllende Bedingungen

- 5.1. Das Zentrum veranstaltet und fördert internationale und multilaterale Aktivitäten;
- 5.2. Das Zentrum kann nachweisen, dass es in einen größeren europäischen/internationalen Kooperationsrahmen des Jugendsektors eingebunden ist;
- 5.3. Das Zentrum bemüht sich um die Verbreitung bewährter Verfahren auf internationaler Ebene (Europarat, Europäische Union, Vereinte Nationen, spezifische Netzwerke) und um die Verbreitung von Wissen und Werten durch Schulungs- und Werbemaßnahmen auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene;
- 5.4. Das Zentrum trägt zum Netzwerk der Jugendzentren mit Qualitätssiegel bei, indem es an der Europäischen Plattform für Jugendzentren, am Forum für Bildungspersonal, am Wissensaustausch und an der internationalen Zusammenarbeit zwischen den ausgezeichneten Zentren teilnimmt.

Internationale Erfahrungen für junge Menschen

Internationale Erfahrungen helfen jungen Menschen, ihren kulturellen Horizont zu erweitern und wertvolle Perspektiven und ein Verständnis für die Vielfalt zu gewinnen, was ihre persönliche Entwicklung bereichert. Diejenigen, die eine globale Perspektive haben, treiben Innovationen voran, vertiefen das kulturelle Verständnis und fördern die nachhaltige Entwicklung.

Jugendzentren als ständige Einrichtungen mit Expertise in der Jugendarbeit sind wichtige Partner für Jugendaustauschprogramme und interkulturelle Begegnungen. Ihre Stabilität und Zuverlässigkeit machen sie für die erfolgreiche Umsetzung dieser Initiativen unverzichtbar.



Das Jugendzentrum in Killarney brachte eine Gruppe junger Menschen aus Irland zusammen, die an einem mit dem Jugendzentrum in Brežice organisierten Austausch teilnahm, bei dem sie gemeinsam mit Gleichaltrigen aus Slowenien, Rumänien und Belgien die Menschenrechte durch Natur und Kunst erforschte. Diese Erfahrung war besonders für die jungen Teilnehmenden von Bedeutung, die bei der Zusammenarbeit in einem interkulturellen Umfeld wichtige Fähigkeiten entwickelten.

Das Jugendzentrum in Magdeburg in Deutschland organisiert die Kinderstadt „OTTOPIA“. In ihrer eigenen Stadt können die teilnehmenden Kinder verschiedene Berufe ausprobieren und zusammen politische Entscheidungen treffen. Erwachsene sind nicht zugelassen, nur Kinder und die Betreuer dürfen die Kinderstadt betreten. Mit Freiwilligen aus verschiedenen europäischen Staaten wird die Verbreitung dieses guten Praxisbeispiels der Jugendarbeit wirksam verbreitet.



Mit Unterstützung des Jugendzentrums Villa Elba in Finnland und lokaler Jugendbetreuer*innen haben Freiwillige aus verschiedenen Teilen Europas, manchmal auch aus anderen Jugendzentren, in verschiedenen Dörfern internationale Jugendclubs eingerichtet. Dies schafft Raum für den Austausch zwischen jungen Einheimischen und Freiwilligen und ermutigt junge Menschen, ihre eigenen internationalen Projekte zu starten.

Das Jugendzentrum in Stara Zagora in Bulgarien arbeitet mit dem Jugendzentrum Ekocentar Radulovački in Sremski Karlovci, Serbien, zusammen, um bewährte Praktiken im Bereich Ökologie und Jugendaktivitäten durch non-formale Bildung auszutauschen. Nach dem Austausch wenden die Jugendbetreuer*innen diese Praktiken in verschiedenen Jugendinitiativen auf lokaler Ebene an.



Eignungskriterium 6

Das Zentrum fördert die Werte und Ansätze des Europarats

Indikatoren

- 6.1. Ethos, Programm und Arbeitsphilosophie des Zentrums beruhen auf den Werten des Europarats: Achtung der Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit;
- 6.2. Das Zentrum fördert die Prioritäten des Jugendsektors des Europarats, indem es sich in seinen Aktivitäten und Arbeitspraktiken aktiv mit Menschenrechtserziehung, interkulturellem Lernen, Jugendbeteiligung, aktiver demokratischer Bürgerschaft und sozialer Eingliederung junger Menschen befasst;
- 6.3. Die Werte des Europarates spiegeln sich in einem auf den Menschenrechten basierenden ethischen Kodex für die Arbeit des Zentrums wider;
- 6.4. Die Mitarbeiter*innen des Zentrums wissen über die Beziehungen zum Europarat Bescheid und können den Teilnehmenden relevante Informationen darüber geben;
- 6.5. Das Zentrum fördert die Aktivitäten des Europarates (z. B. Seminare, Schulungen, Kampagnen, etc.);
- 6.6. Veröffentlichungen des Europarates werden ausgestellt und können an Teilnehmende und Besucher verteilt werden.

Befähigung junger Menschen durch Menschenrechte

Die eigenen Rechte und die Rechte Anderer zu verstehen stattet junge Menschen mit dem Wissen und dem Selbstvertrauen aus, sich für Fairness und Gleichheit einzusetzen. Diese Ermächtigung motiviert sie nicht nur, sich für Gerechtigkeit und Inklusion einzusetzen, sondern trägt auch zum Aufbau einer gerechteren Gesellschaft bei, indem sie informierte und engagierte junge Menschen fördert

Durch originelle, an die verschiedenen Altersgruppen angepasste Aktivitäten und Methoden tragen die Jugendzentren dazu bei, die Kluft zwischen den Institutionen und jungen Menschen zu überbrücken.



In Zusammenarbeit mit aufstrebenden Künstler*innen hat das Jugendzentrum in De Hoge Rielen eine bezaubernde Sammlung von Illustrationen zum Thema Menschenrechte zusammengestellt. Diese Kunstwerke werden auf verschiedenen Medien in der gesamten Einrichtung ausgestellt, um die Besucher*innen anzusprechen und zu bedeutungsvollen Gesprächen anzuregen.

Das Lissabonner Jugendzentrum in Portugal legt großen Wert darauf, seinen Nutzer*innen und Entscheidungsträger*innen wichtige Materialien des Europarates in portugiesischer Sprache zur Verfügung zu stellen, um sie einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Das Zentrum veröffentlicht regelmäßig übersetzte Versionen der pädagogischen Handbücher des Europarats zur Menschenrechtserziehung, zur Jugendpartizipation und zur Bekämpfung von Hassrede im Internet.



Das Jugendzentrum in Magdeburg in Deutschland organisiert regelmäßig Studienreisen nach Straßburg mit dem Ziel, junge Menschen mit den Institutionen des Europarates vertraut zu machen. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Menschenrechte und das Erleben von Demokratie vor Ort in Straßburg sind wichtige Beiträge zur staatsbürgerlichen Bildung.

Das Jugendzentrum in Timisoara ist regelmäßig Gastgeber und Moderator von Veranstaltungen, bei denen junge Menschen, Jugendorganisationen und Entscheidungsträger*innen zusammenkommen. Die Bilder zeigen eine Konsultation nach der World-Café-Methode, bei der junge Menschen, Vertreter von Jugendorganisationen und Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Sport der Abgeordnetenversammlung an einem Dialog über das neue Jugendgesetz in Rumänien teilnahmen. Die Konsultation wurde im Rahmen der Kampagne „Demokratie hier. Demokratie jetzt.“ des Europarats organisiert.



Kriterium 7

Das Zentrum bietet ein tolerantes und sicheres Arbeitsumfeld, in dem Vielfalt und Menschenwürde geachtet werden

Indikatoren

7.1. Das Zentrum demonstriert durch seine Arbeitspraktiken und seinen strukturellen Aufbau die Kohärenz von Taten und Maßnahmen in Bezug auf ein tolerantes, respektvolles und sicheres Umfeld;

7.2. Das Zentrum ist für junge Menschen mit besonderen Bedürfnissen zugänglich, sowohl in Bezug auf das Programm als auch auf die Infrastruktur;

7.3. Das Zentrum kann den Nachweis erbringen, dass die nationalen Standards in Bezug auf Brandschutz, Arbeitssicherheit, Zugänglichkeit sowie Gesundheit und Hygiene eingehalten werden.



*Im Jugendzentrum in Braga in Portugal sind überall im Gebäude spielerische Darstellungen zu sehen, die auf die Menschenrechte und namhafte Verfechter*innen von Menschenrechten und Demokratie hinweisen.*



Das Jugendzentrum in De Hoge Rielen in Belgien erstreckt sich über ein weitläufiges Naturgebiet mit einer Infrastruktur, die sich über mehr als einen Quadratkilometer erstreckt. Das Verkehrskonzept des Standorts wurde völlig neu gestaltet, um ein angenehmes und sicheres Umfeld zu schaffen.



*Das Jugendzentrum in Plovdiv in Bulgarien unterstützt die Eingliederung von Roma-Jugendlichen durch erfahrene Roma-Mediator*innen, die Teil des Bildungsteams sind, und durch einen integrierten Ansatz im Sport. Das Zentrum arbeitet in einem dicht besiedelten Viertel außerhalb von Plovdiv, in dem eine der größten Roma-Gemeinschaften auf dem Balkan lebt.*

Das Jugendzentrum in Magdeburg in Deutschland ist das führende Zentrum für internationale Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt und setzt sich in der Öffentlichkeit konsequent für die Menschenrechte ein. Gemeinsam mit der Diözese startete es das Projekt „Eine Woche Frieden“, das jungen Gästen aus der Ukraine eine Woche voller Unbeschwertheit und Normalität fernab des Krieges in ihrem Heimatland bietet.



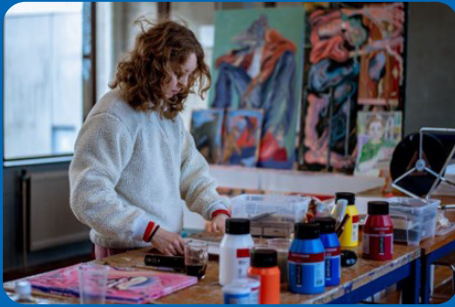
Kriterium 8

Das Zentrum bietet angemessene Arbeitsbedingungen für Aktivitäten im Jugendbereich

Indikatoren

8.1. Das Zentrum bietet flexible und angemessene Arbeitsbedingungen für Aktivitäten, die die Methodik der non-formalen Bildung nutzen und eine Atmosphäre, die für internationale Aktivitäten geeignet und günstig ist;

8.2. Die Mitarbeiter*innen des Zentrums verstehen wie non-formale Bildung funktioniert und dass ihre Aufgabe darin besteht, die Aktivitäten zu unterstützen.



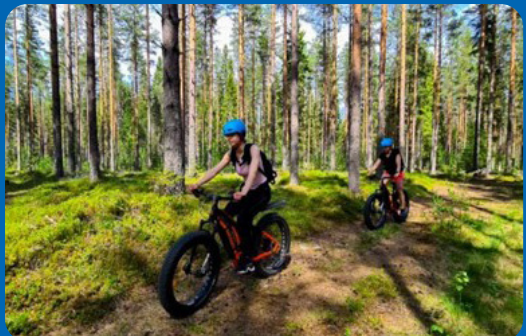
Das Jugendzentrum in Destelheide-Hanebos in Belgien ist ein Ort, der für den künstlerischen Ausdruck junger Menschen geschaffen wurde. Es bietet eine einzigartige Infrastruktur für künstlerische Aktivitäten, darunter Tanzräume, Räume für bildende Kunst, einen Musikraum, ein Theater und ein Tonstudio. Dank eines Artist-in-Residence-Programms können die Jugendlichen während der Workshops und während ihres Aufenthalts von einem direkten Kontakt mit professionellen Künstlern profitieren.

Einige Gruppen ziehen es vor ihre Mahlzeiten selbst zuzubereiten. Im Jugendzentrum in Marienthal in Luxemburg haben Jugendgruppen die Möglichkeit in einem Restaurant zu essen oder sich selbst zu versorgen. Wer sich für Selbstverpflegung entscheidet, kann seine Mahlzeiten in einer voll ausgestatteten Küche zubereiten.



Die Räumlichkeiten des Jugendzentrums in Timisoara eignen sich für verschiedene non-formale Bildungssettings, von traditionellen bis hin zu digitalen Formaten. Das Zentrum bietet flexible und angemessene Arbeitsbedingungen, die eine förderliche Atmosphäre bereiten. Das Bild zeigt einen digitalen Kunstkurs für junge Ukrainer*innen und Rumän*innen, um die Integration von Flüchtlingen in die lokale Gemeinschaft durch Kunst zu erleichtern. Bei der Schulung werden Methoden der non-formalen Bildung angewandt, wobei das Zentrum alle für eine effektive Schulung erforderlichen Materialien bereitstellt.

Im Jugendzentrum in Marttinen haben Gruppen die Möglichkeit, Ausrüstungsgegenstände zu mieten und sie auf dem Gelände des Zentrums selbständig zu nutzen. Das Zentrum befindet sich auf einer Insel in einer wunderschönen Naturlandschaft in Mittelfinnland.



Kriterium 9

Das Zentrum erfüllt Mindestanforderungen an Infrastruktur für internationale Aktivitäten mit Gruppen diverser Teilnehmenden

Indikatoren

9.1. Die Arbeitsbedingungen in dem Zentrum sind für verschiedene Formate von Aktivitäten, interaktive methodische Aktivitäten sowie Seminare, Konferenzen und politische Sitzungen geeignet;

9.2. Das Zentrum kann Lösungen für Gruppen anbieten, die mit Simultanübersetzung arbeiten möchten;

9.3. Das Zentrum sollte mit einer Reihe von digitalen Tools und Geräten ausgestattet sein, um den vielfältigen Bedürfnissen und Interessen der heutigen Jugend gerecht zu werden, wie z. B.: Internetanschlüsse, Sicherheits- und Einwilligungsmaßnahmen, um ein sicheres und respektvolles Online-Umfeld zu gewährleisten, interaktive Bildschirme und die Möglichkeit von Online-Meetings und -Konferenzen;

9.4. Das Personal in Schlüsselpositionen (Leitung, Rezeption, Bildung, Sicherheit) verfügt über Fremdsprachenkenntnisse (insbesondere Englisch oder Französisch). Es sollten Sprachkurse angeboten werden, um die Fähigkeiten derjenigen zu verbessern, die bereits Fremdsprachen sprechen, und für diejenigen im Team, die ganz neu anfangen.



Das Jugendzentrum wannseeFORUM in Berlin, Deutschland, besteht aus mehreren Gebäuden mit vielen verschiedenen Merkmalen. Sie bieten Räume für eintägige Veranstaltungen, aber auch für mehrtägige Seminare mit Vollverpflegung und Unterkunft für Jugendgruppen. Die Häuser verfügen über moderne Konferenzeinrichtungen und die technischen Mittel, um den Bedürfnissen der Gäste gerecht zu werden.

Das Jugendzentrum in Lissabon in Portugal baut kontinuierlich Verbindungen zu anderen Jugendzentren und -organisationen auf und stärkt diese, indem es aktiv neue Partnerschaften fördert. Es ist regelmäßig Gastgeber für Studienbesuche aus Ländern in ganz Europa und darüber hinaus. Das Foto zeigt ein Treffen des Netzwerks des Europäischen Wissenszentrums für Jugendpolitik (engl. European Knowledge Centre for Youth Policy).



StudioStar ist ein Projekt des Netzwerks der Jugendzentren mit Qualitätssiegel des Europarats. Bei diesem Projekt durchlaufen junge Menschen aus verschiedenen Staaten einen kreativen Prozess und verschaffen sich Gehör über Menschenrechte. Das Jugendzentrum in Destelheide-Hanebos war Gastgeber der ersten beiden Ausgaben dieses Projekts, das am 10. Dezember, dem internationalen Tag der Menschenrechte, stattfindet.

Kriterium 10

Das Zentrum trägt zur Entwicklung einer qualitativ hochwertigen Jugendarbeit bei

Indikatoren

- 10.1. Das Zentrum führt regelmäßig eine Evaluierung seiner Jugendprogramme und -aktivitäten als Grundlage für das Lernen, die Selbstverbesserung und die Entwicklung einer qualitativ hochwertigen Jugendarbeit durch;
- 10.2. Das Zentrum entwickelt neue und innovative Modelle der Jugendarbeit;
- 10.3. Das Zentrum teilt seine Erfahrungen in der Jugendarbeit mit anderen Akteuren des Jugendbereichs (national und international);
- 10.4. Das Zentrum dokumentiert seine Bildungskonzepte, Ansätze und Praxis und teilt diese national und international;
- 10.5. Das Zentrum fördert die Jugendarbeitsstandards des Europarats und nimmt an europäischen und internationalen Entwicklungsprozessen im Bereich der Jugendarbeit teil.

Das Jugendzentrum
in Stara Zagora in
Bulgarien organisiert
regelmäßig Schulungen
für Jugendleiter*innen.
Dieses Bild zeigt die
nationale Konferenz zum
Thema „Perspektiven
für die Entwicklung der
Jugendpolitik und die
Institutionalisierung
von Jugendzentren
in Bulgarien“.



Das Jugendzentrum
in Plovdiv in Bulgarien
hat ein Handbuch zur
Jugendarbeit entwickelt.
Das neueste Handbuch
konzentrierte sich auf
Schulungsprogramme
für digitale und
Medienkompetenz.

Das Jugendzentrum
in Killarney in Irland
war Gastgeber eines
Studienbesuchs
für ukrainische
Jugendbetreuer*innen.
Ziel des
Studienbesuchs war
es, die Kompetenzen
von Vertreter*innen
von Jugendzentren
in der Ukraine im
Bereich der Outreach-
Jugendarbeit und der
traumabezogenen
Jugendarbeit zu
entwickeln.



Kriterium 11

Das Zentrum stellt sicher, dass junge Menschen, Jugendverbände und Jugendorganisationen an der Entwicklung ihrer Konzepte und Programme beteiligt werden

Indikatoren

11.1. Das Zentrum berücksichtigt die Interessen und Bedarfe junger Menschen bei der Entwicklung seiner Programme;

11.2. Das Zentrum ist ein Verbündeter der Jugendzivilgesellschaft, der sich dafür einsetzt, dass Entscheidungsträger*innen Mach die Standpunkte und Anliegen junger Menschen bei der Gestaltung und Umsetzung politischer Maßnahmen berücksichtigen;

11.3. Das Zentrum greift auf das Fachwissen von Jugendorganisationen und Strukturen und Strukturen zurück, die über einschlägige spezifische Kompetenzen verfügen, um bestimmte Aktivitäten zu bereichern, und verleiht ihnen eine Beraterfunktion;

11.4. Das Zentrum entwickelt Schlüsselaktivitäten und bewährte Verfahren in Zusammenarbeit mit jungen Menschen, Jugendorganisationen und Strukturen;

11.5. Das Zentrum bemüht sich, benachteiligte Gruppen junger Menschen zu erreichen, um größere und vielfältigere Gruppen von Jugendlichen in seine Arbeit einzubeziehen.



Das Jugendzentrum wannseeFORUM in Berlin, Deutschland, hat einen Jugendbeirat als integralen Bestandteil der Stiftung die das Zentrum betreibt, eingerichtet. Durch die Vertretung im Stiftungsrat, regelmäßige Konsultationen mit dem pädagogischen Team und die Möglichkeit, eigenständig Projekte durchzuführen und ihre Ideen einzubringen, ist die Stimme der Jugendlichen strukturell in der Stiftung verankert.



Das Jugendzentrum in Stara Zagora in Bulgarien lud junge Menschen ein, ein Projekt für einen Öko-Escape-Room zu entwerfen, stellte ihnen einen eigenen Raum im Jugendzentrum zur Verfügung und bot während des gesamten Prozesses pädagogische Unterstützung an. Nach seiner Fertigstellung wurde der Escape Room zu einem festen Bestandteil des Programms des Jugendzentrums.



Das Jugendzentrum Villa Elba in Finnland integriert aktiv junge Menschen aus anderen europäischen Ländern in sein Team. Im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps übernehmen diese Freiwilligen verschiedene Aufgaben im Rahmen der Jugendprogramme des Zentrums und leisten einen wichtigen Beitrag zu dessen vielfältigen Aktivitäten.

Kriterium 12

Das Zentrum trägt zur Ausrichtung und Umsetzung der Jugendpolitik bei

Indikatoren

12.1. Das Zentrum verfolgt die Entwicklungen im Bereich der Jugendpolitik auf nationaler und internationaler Ebene und unterstützt deren Umsetzung auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene;

12.2. Die Leitung und die pädagogischen Mitarbeiter*innen sind mit den Prioritäten der nationalen Jugendpolitik vertraut;

12.3. Das Zentrum ist ein Raum, in dem verschiedene Interessenvertreter*innen zusammenkommen und Jugendarbeit und Jugendpolitik diskutieren;

12.4. Das Zentrum setzt sich unmittelbar für eine solide Jugendpolitik ein, d. h. für eine stärkere Verbindung zwischen der Realität der jungen Menschen vor Ort und dem Inhalt der Jugendpolitik;

12.5. Das Zentrum führt einen regelmäßigen Austausch über Jugendpolitik mit den für Jugendfragen zuständigen Behörden.



*Während des Überarbeitungsprozesses der lokalen Jugendstrategie in der Gemeinde Sremski Karlovci sorgte das Jugendzentrum Ekocentar Radulovački in Serbien dafür, dass seine Jugendbetreuer*innen die Beteiligung der lokalen Jugendgemeinschaften erleichterten und als Vermittler*innen zwischen jungen Menschen und den Gemeindebehörden fungierten.*



Das Jugendzentrum in Marienthal in Luxemburg organisiert regelmäßig nationale Konferenzen und verschiedene Veranstaltungen zur Umsetzung der Jugendpolitik. Das Foto zeigt eine Jugendkonferenz zum Thema ökologische Verantwortung und ihre Auswirkungen auf die Jugendarbeit.

Kriterium 13

Das Zentrum praktiziert die soziale Verantwortung von Unternehmen

Indikatoren

13.1. Das Zentrum ist sich seiner sozialen Rolle bewusst und leistet einen positiven Beitrag zur sozialen Förderung junger Menschen und der Gemeinschaft im Allgemeinen;

13.2. Das Zentrum trägt durch seine Tätigkeit und Ansätze zu den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung bei;

13.3. Das Zentrum gewährleistet eine positive Behandlung aller Beschäftigten. Dies schließt eine faire Berücksichtigung aller Personen bei der Stellenvergabe ein;

13.4. Das Zentrum verfolgt einen umweltfreundlichen Ansatz, indem es Verschmutzung, Abfall, den Verbrauch natürlicher Ressourcen und Emissionen reduziert;

13.5. Das Zentrum gewährleistet eine transparente und zeitnahe Finanzberichterstattung;

13.6. Das Zentrum kann belegen, dass einschlägige Finanzverwaltungs- und Rechenschaftsmechanismen in Übereinstimmung mit den nationalen Steuer- und Gemeinnützigkeitsvorschriften vorhanden sind.

Das Jugendzentrum in Braga (Portugal) sensibilisiert junge Menschen für die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung, indem es sie auf originelle und attraktive Weise an strategischen Stellen im Gebäude ausstellt. Die Präsenz der Ziele in den öffentlichen Räumen sowie in den Zimmern regt zu informellen Gesprächen an und fördert das Bewusstsein für eine nachhaltige Lebensweise während des gesamten Aufenthalts.



Viele Jugendzentren, die das Qualitätssiegel des Europarats tragen, unternehmen erhebliche Anstrengungen, um das Umweltzeichen oder andere Siegel wie das Fairtrade-Siegel zu erhalten. Das Jugendzentrum Villa Elba in Finnland hat mehrere Auszeichnungen erhalten, darunter die Labels „Green Key“ und „Welcome Cyclists“.

Für Jugendzentren mit dem Qualitätssiegel des Europarates ist gegenseitiger Respekt ein Leitwert, sowohl in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als auch im täglichen Umgang mit allen Mitarbeiter*innen und Gästen. Das Foto zeigt die Mitarbeiter*innen des Jugendzentrums wannseeFORUM in Berlin bei der Diskussion über die Charta des Respekts, die im Grundkonsens und als Leitfaden erarbeitet wurde.



Kriterium 14

Das Zentrum verabschiedet Qualitätsmanagementansätze

Indikatoren

14.1. Die Nutzer*innen/Klient*innen des Zentrums werden systematisch um eine Bewertung und ein Feedback zu den vom Zentrum erbrachten Dienstleistungen gebeten;

14.2. Die Leitung des Zentrums berücksichtigt die Bewertungen und Rückmeldungen der Nutzer*innen/Klient*innen, um die Qualität der Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern;

14.3. Das Zentrum führt regelmäßig eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeiten als Teil einer soliden Managementkultur durch;

14.4. Die Leitung des Zentrums wendet bei ihren Selbstevaluierungs- und Entwicklungsprozessen einen Ansatz für das gesamte Personal an;

14.5. Die Leitung fördert die Einbeziehung der Ansichten junger Menschen in die Entwicklungsprozesse des Zentrums.



Die Jugendzentren setzen vielfältige Methoden ein, um Feedback von den Teilnehmenden an den Aktivitäten einzuholen. Dies erleichtert eine kontinuierliche Verbesserung der Angebote. Das Jugendzentrum in Marienthal hat eine originelle Methode entwickelt, um die Wertschätzung und die Erfahrungen der jungen Menschen, die an den Programmaktivitäten des Zentrums teilnehmen, zu visualisieren und zu diskutieren.

Das Qualitätssiegel des Europarats muss regelmäßig erneuert werden, was bedeutet, dass die Zentren kontinuierlich an der Qualitätsentwicklung ihrer Dienstleistungen und Programme arbeiten.

Neben der Teilnahme an den jährlichen Austauschtreffen des Netzwerks der ausgezeichneten Zentren können sie auf das Fachwissen des Jugendsektors des Europarats zurückgreifen. Das Foto wurde während der offiziellen Zeremonie zur Vergabe des Qualitätssiegels im Jugendzentrum von Plovdiv in Bulgarien aufgenommen.



Die Leitungen der Jugendzentren treffen sich einmal jährlich, um die Qualitätsentwicklung ihrer Zentren zu diskutieren. Sie profitieren von der Vielfalt der Ansätze und Erfahrungen aus ganz Europa. Diese Treffen tragen dazu bei, ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln und zusammen Fortschritte zu erzielen. Dieses Foto wurde während des Plattformtreffens im Europäischen Jugendzentrum in Budapest aufgenommen, bei dem das Thema „Narrative von Jugendzentren und Effizienz in der Kommunikation“ behandelt wurde.

Das jährliche Forum für das pädagogische Personal von Jugendzentren ermöglicht den Austausch von pädagogischen Praktiken und die Diskussion über die Qualität der pädagogischen Arbeit in Jugendzentren. Die informellen Momente sind ein fruchtbarer Boden für spätere gemeinsame Projekte, die bilateral oder in einem multilateralen Kontext entwickelt werden können. Das Foto wurde während einer Schulung im Europäischen Jugendzentrum in Budapest gemacht.



Kriterium 15

Das Zentrum kann ein nachhaltiges Betriebsmodell vorweisen

Indikatoren

15.1. Das Zentrum kann nachweisen, dass sein struktureller Kontext einen kontinuierlichen Betrieb unter Bedingungen ermöglicht, die mit denen während der Bewertungsphase vergleichbar sind;

15.2. Das Zentrum beweist die Nachhaltigkeit seines sozialen und finanziellen Steuerungsmodells;

15.3. Das Zentrum weist nach, dass es die Finanzierung seines pädagogischen Personals gesichert hat;

15.4. Das Zentrum weist nach, dass sein Managementansatz nachhaltig ist;

15.5. Das Zentrum kann strategische Partnerschaften, die Zusammenarbeit mit wichtigen Akteuren und ausreichende politische Unterstützung für einen soliden und nachhaltigen Betrieb des Jugendzentrums nachweisen;

15.6. Das Zentrum führt regelmäßig Risikoanalysen durch.



Das Jugendzentrum in Braga in Portugal kann sich auf eine Vielzahl von Kooperationen und Partnerschaften mit verschiedenen Einrichtungen und Organisationen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene stützen. Das Zentrum arbeitet strategisch und erfolgreich mit der Gemeinde Braga, Ministerien, Institutionen und Verbänden zusammen. Dieses Netzwerk trägt dazu bei, die Finanzierung des Zentrums zu sichern und ist eine solide Grundlage für künftige Entwicklungen.



Das Jugendzentrum Ekocentar Radulovački in Sremski Karlovci (Serbien) hat seinen Ursprung in einer Freiwilligendienstorganisation. Auch heute spielen Freiwillige dort eine wesentliche Rolle. Dies gewährleistet Kontinuität in Zeiten, in denen es schwierig ist finanzielle Mittel zu mobilisieren.

Verfahren

Das Verfahren zum Erwerb des Qualitätssiegels besteht aus mehreren Phasen:

1. Interessenbekundung

Das Bewerbungszentrum bereitet eine Interessenbekundung für das Qualitätssiegel vor. Es gibt keine Frist für die Einreichung. Interessenbekundungen werden laufend entgegengenommen. Die Bewerberzentren erhalten vom Sekretariat der Jugendabteilung des Europarats. In der Regel nimmt ein interessiertes Jugendzentrum an einigen der Aktivitäten im Rahmen des Qualitätssiegels teil, bevor es seinen Antrag formell stellt.

2. Die Bewertung der Interessenbekundung

■ Die Interessenbekundung des Bewerberzentrums wird von einer Expert*innengruppe geprüft, die sich aus Mitgliedern des Europäischen Lenkungsausschusses für Jugend, Mitarbeiter*innen der Jugendabteilung des Europarats und ausgewählten Berater*innen zusammensetzt.

■ Die Expert*innen entscheidet über die anfängliche Eignung des Bewerberzentrums des sich bewerbenden Jugendzentrums auf Grundlage eines Besuchs und gemäß den oben genannten Voraussetzungen.

Die in Frage kommenden Zentren werden kontaktiert, um die Einzelheiten eines Besuchs durch eine Expertengruppe zu vereinbaren. Die Bewerberzentren können damit rechnen, dass sie innerhalb von drei Monaten nach Einreichung ihrer Interessenbekundung über die Erfolgsaussichten informiert werden.

3. Selbstevaluierung

Das Zentrum füllt mit seinem Personal eine Selbstevaluierung auf der Grundlage eines von der Jugendabteilung des Europarats erstellten Formulars aus. Dieser Prozess erfolgt in Eigenregie und sollte alle Mitarbeiter*innen des Zentrums einbeziehen, um eine umfassende Reflexion über die derzeitigen Tätigkeiten und Programme sowie die Zukunftsvision des Zentrums zu ermöglichen. Während dieser Entwicklungsphase hat das Zentrum die Möglichkeit, gemeinsam infrastrukturelle, administrative, verwaltungstechnische und politische Verbesserungen in Übereinstimmung mit den Qualitätskriterien vorzunehmen. Die Leitung des Zentrums und die Expert*innengruppe legen gemeinsam die Dauer der Selbstevaluierungs- und Entwicklungsphase fest, damit das Bewerberzentrum die Möglichkeit hat, sich in seinem eigenen Tempo zu entwickeln. Danach wird die Selbstevaluation der Jugendabteilung des Europarats vorgelegt.

4. Besuch der Expert*innengruppe

■ Die Expert*innengruppe besucht das Bewerberzentrum, um zu beurteilen inwieweit das Zentrum bereits bestimmte Kriterien erfüllt und um zu beraten, welche Kriterien weiterentwickelt werden müssen.

■ Diese Bewertung erfolgt im Dialog mit der Leitung des Bewerberzentrums durch eine offene Diskussion über alle Aspekte der Kriterien. Die Diskussion stützt sich auf die Selbstevaluierung des Zentrums, zusätzliche Unterlagen und einen Besuch vor Ort. Der Expert*innenbesuch umfasst häufig auch Treffen mit anderen Akteur*innen, Nutzer*innen und Begünstigten des Jugendzentrums.

■ Auf der Grundlage des Besuchs erstellt die Expert*innengruppe ihren Zwischenbericht. Dieser Bericht

- ▶ listet die bereits erfüllten Kriterien auf
- ▶ empfiehlt, ob das betreffende Zentrum den Erwerb des Qualitätssiegel weiterverfolgen sollte
- ▶ empfiehlt Verbesserungen/Änderungen, die die Vergabe des Siegels ermöglichen würden.

■ Die Expert*innengruppe teilt dem Bewerberzentrum den Zwischenbewertungsbericht innerhalb von zwei Monaten nach dem Sondierungsbesuch mit.

■ Das Bewerberzentrum übermittelt dem Sekretariat der Jugendabteilung des Europarats alle Kommentare oder Probleme in Bezug auf den Bericht.

5. Verleihung des Qualitätssiegels

■ Auf der Grundlage des/der Evaluierungsbesuche(s) gibt die Expert*innengruppe dem Europäischen Lenkungsausschuss für Jugendfragen (CDEJ) ihre Empfehlung für die Vergabe des Qualitätssiegels an das betreffende Zentrum.

■ Die endgültige Entscheidung über die Vergabe des Siegels wird vom Europäischen Lenkungsausschuss für Jugendfragen (CDEJ) auf der Grundlage der Empfehlung und des Berichts der Expert*innengruppe getroffen. Der Expert*innengruppe gehört ein Mitglied des Beirats für Jugendfragen (CCJ) an. Der CDEJ tritt zweimal im Jahr – im März und im Oktober – zusammen, um Entscheidungen zu treffen. Die Kennzeichnung tritt zu Beginn des folgenden Jahres in Kraft.

■ Die Verleihung des Qualitätssiegels erfolgt im Rahmen einer Feierstunde, bei der das Zentrum eine Urkunde und eine Plakette erhält.

Aufrechterhaltung des Qualitätssiegels

Das Qualitätssiegel wird zunächst für einen Zeitraum von drei Jahren verliehen, in dem das Zentrum die in den Kriterien geforderten Standards einhalten muss. Das Zentrum sollte auch an den Empfehlungen arbeiten, die während des Besuchs der Expert*innengruppe formuliert wurden. Es sollte sich den Austausch unter Gleichgesinnten und die Weitergabe von Wissen innerhalb des informellen Netzes von Jugendzentren mit Qualitätssiegel zunutze machen.

Nach Ablauf des gewährten Zeitraums muss ein Antrag auf Verlängerung gestellt werden. Dieser Antrag sollte Belege dafür enthalten, wie die Qualitätskriterien eingehalten werden und wie andere Verbesserungen vorgenommen werden. Die Dauer der Verlängerung des Siegels hängt von der Bewertung, den Fortschritten im vorangegangenen Zeitraum sowie dem Engagement und dem Beitrag zum informellen Netzwerk ab.

Es kann ein Besuch der Expert*innengruppe organisiert werden, um den Status quo neu zu bewerten. In einigen Fällen kann dies zu einer weiteren Entwicklungsphase führen, bevor das Siegel erneuert wird.

Das Qualitätssiegel kann auch entzogen werden, wenn das Zentrum zu weit von den Kriterien abgewichen ist (z. B. bei einer Änderung des Profils von einem Jugendzentrum zu einer anderen Art von Zentrum).

Allgemeine Bedingungen

Finanzielle Bedingungen

Das Qualitätssiegel des Europarats für Jugendzentren wird förderfähigen Einrichtungen kostenfrei verliehen.

Die zwischenstaatliche Jugendprogrammstruktur des Europarats übernimmt den Großteil der Kosten, die mit der Beteiligung der Expert*innengruppe verbunden sind.

Von den bewerbenden Zentren wird erwartet, dass sie die Kosten für Unterkunft und Verpflegung während aller Evaluierungsbesuche der Expert*innengruppe übernehmen.

Beziehung zum Europarat

Die Verleihung des Qualitätssiegels des Europarates für Jugendzentren verleiht nicht den Status eines „Europäischen Jugendzentrums des Europarates“.

Die Europäischen Jugendzentren sind institutionelle Einrichtungen des Europarats, die von dieser Institution finanziert werden und allen Privilegien und Beschränkungen seines diplomatischen Mandats unterliegen. Die Zentren, die das Qualitätssiegel verliehen bekommen, sind institutionell und finanziell unabhängig vom Europarat.

Weitere Informationen & Kontakte

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Jugendabteilung des Europarats unter:

Council of Europe Quality Label for Youth Centres

European Youth Centre Budapest

Zivatar utca 1-3

1024 Budapest, Ungarn

Tel + 36 1 438 1030

Email: youthcentres.quality@coe.int

Weitere Informationen über den Europarat, die Jugendabteilung und ihre Europäischen Jugendzentren können aufgerufen werden über:

www.coe.int/youth and www.coe.int/qualitylabel

Glossar

Aktive Bürgerschaft: Aktive Bürgerschaft steht für die aktive Teilnahme der Bürger*innen am wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Leben. Im Jugendbereich wird viel Wert darauf gelegt, die erforderlichen Kompetenzen durch freiwillige Aktivitäten zu erwerben. Ziel ist es, nicht nur das Wissen, sondern auch die Motivation, die Fähigkeiten und die praktische Erfahrung junger Menschen zu verbessern, damit sie aktive Bürger*innen werden.

Beirat zu Jugendfragen (CCJ): Der Beirat zu Jugendfragen (CCJ) setzt sich aus 30 Vertreter*innen von Jugendverbänden, nationalen Jugendringen und anderen Jugendnetzwerken zusammen, die Stellungnahmen und Beiträge zu allen Aktivitäten im Jugendbereich abgeben. Er gehört zu den gemeinsam verwalteten satzungsmäßigen Einrichtungen des Jugendsektors des Europarats. Er sorgt auch dafür, dass junge Menschen in andere Aktivitäten des Europarates einbezogen werden. Für weitere Informationen:

[Beirat zu Jugendfragen \(CCJ\):](#)

Soziale Verantwortung von Unternehmen: Die soziale Verantwortung der Unternehmen (Corporate Social Responsibility, CSR) ist ein selbstregulierendes Managementmodell, das einer Organisation oder einem Unternehmen hilft, sich selbst, seinen Interessengruppen und der Öffentlichkeit gegenüber sozial verantwortlich zu sein. Durch die Wahrnehmung der sozialen Verantwortung von Unternehmen, auch Corporate Citizenship genannt, können sich Organisationen und Unternehmen bewusst machen, welche Auswirkungen sie auf alle Aspekte der Gesellschaft, einschließlich der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen, haben.

Die soziale Verantwortung der Unternehmen bedeutet, dass eine Organisation oder ein Unternehmen im Rahmen seiner normalen Geschäftstätigkeit in einer Weise tätig ist, die der Gesellschaft und der Umwelt zugute kommt, anstatt einen negativen Beitrag dazu zu leisten.

Europäischer Lenkungsausschuss für Jugendfragen (engl. European Steering Committee on Youth (CDEJ)): Zusätzlich zu den Bildungs- und Ausbildungsaktivitäten, die im Rahmen der Europäischen Jugendzentren in Straßburg und Budapest sowie der Europäischen Jugendstiftung durchgeführt werden, erfolgt die Tätigkeit des Europarates im Jugendbereich auch über die zwischenstaatliche Zusammenarbeit, die sich insbesondere auf die Entwicklung der Jugendpolitik in den 50 Vertragsstaaten des Europäischen Kulturabkommens konzentriert. Die Förderung dieser Zusammenarbeit, an der die für Jugendfragen zuständigen Ministerien oder öffentlichen Verwaltungen in den verschiedenen Mitgliedstaaten beteiligt sind, ist die Hauptaufgabe des Europäischen Lenkungsausschusses für Jugendfragen (CDEJ), der ein Programm von Aktivitäten überwacht, an denen politische Entscheidungsträger, Jugendforscher und Praktiker der Jugendarbeit beteiligt sind. Für weitere Informationen:

*Unter **formaler Bildung** versteht man das strukturierte Bildungs- und Ausbildungssystem, das von der Vor- und Grundschule über die Sekundarschule bis hin zur Universität reicht. Sie findet in der Regel an allgemeinen oder beruflichen Bildungseinrichtungen statt und führt zu einer Zertifizierung. (Europarats-Charta zur Politischen Bildung und Menschenrechtsbildung – CM/Rec [2010]7)*

Formale Bildung ist zielgerichtetes Lernen, das in einem bestimmten und institutionalisierten Umfeld stattfindet, das speziell für Unterricht/Ausbildung und Lernen konzipiert ist, das mit Lernförderern besetzt ist, die speziell für den betreffenden Sektor, das Niveau und das Fach qualifiziert sind, und das in der Regel einer bestimmten Kategorie von Lernenden dient (definiert durch Alter, Niveau und Fachgebiet). Die Lernziele werden fast immer von außen vorgegeben, der Lernfortschritt wird in der Regel überwacht und bewertet, und die Lernergebnisse werden in der Regel durch Zertifikate oder Diplome anerkannt. Viele formale Bildungsangebote sind obligatorisch (Schulbildung).

Menschenrechtsbildung *bedeutet Bildung, Ausbildung, Sensibilisierung, Information, Praktiken und Aktivitäten, die darauf abzielen, die Lernenden durch die Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Verständnis sowie durch die Entwicklung ihrer Einstellungen und ihres Verhaltens in die Lage zu versetzen, zum Aufbau und zur Verteidigung einer universellen Kultur der Menschenrechte in der Gesellschaft beizutragen, um die Menschenrechte und Grundfreiheiten zu fördern und zu schützen. (Europarats-Charta zur Politischen Bildung und Menschenrechtsbildung – CM/Rec [2010]7)*

Die Menschenrechtsbildung ist dreidimensional:

- ▶ Lernen über Menschenrechte, Wissen über Menschenrechte, was sie sind und wie sie gesichert oder geschützt werden;
- ▶ Lernen durch Menschenrechte, in der Erkenntnis, dass der Kontext und die Art und Weise, wie das Lernen über Menschenrechte organisiert und vermittelt wird, mit den Werten der Menschenrechte (z. B. Partizipation, Gedanken- und Meinungsfreiheit usw.) in Einklang stehen muss und dass bei der Menschenrechtsbildung der Lernprozess ebenso wichtig ist wie der Lerninhalt;
- ▶ Lernen für die Menschenrechte durch die Entwicklung von Fähigkeiten, Einstellungen und Werten, die es den Lernenden ermöglichen, die Werte der Menschenrechte in ihrem Leben anzuwenden und allein oder gemeinsam mit anderen für die Förderung und Verteidigung der Menschenrechte einzutreten. (Compass)

Informelle Bildung *ist der lebenslange Prozess, in dem jeder Einzelne Einstellungen, Werte, Fähigkeiten und Wissen durch die erzieherischen Einflüsse und Ressourcen in seinem eigenen Umfeld und durch tägliche Erfahrungen (Familie, Gleichaltrigengruppe, Nachbarn, Begegnungen, Bibliothek, Massenmedien, Arbeit, Spiel usw.) erwirbt.*

(Europarats-Charta zur Politischen Bildung und Menschenrechtsbildung – CM/Rec [2010]7)

Zumindest aus der Sicht des Lernenden handelt es sich dabei um nicht zweckgebundenes Lernen, das in alltäglichen Kontexten in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Freizeit und in der Gemeinschaft stattfindet. Es gibt zwar Ergebnisse, aber diese werden

nur selten aufgezeichnet, praktisch nie zertifiziert und sind in der Regel weder für den Lernenden unmittelbar sichtbar noch zählen sie für die Zwecke der allgemeinen und beruflichen Bildung oder der Beschäftigung an sich.

Interkulturelles Lernen: Interkulturelles Lernen ist ein Prozess, bei dem man sich seiner eigenen Kultur und anderer Kulturen auf der ganzen Welt bewusster wird und sie besser versteht. Ziel des interkulturellen Lernens ist es, internationale und kulturübergreifende Toleranz und Verständnis zu fördern. Der Lernprozess selbst ist eine ständige Bewegung des kulturellen Bewusstseins - von der Freiheit und Bequemlichkeit, von anderen zu erwarten, dass sie so sind wie man selbst, bis hin zum Schock und der Einschränkung der eigenen Gefühle und Projektionen, wenn sie sich als nicht so erweisen. Der Jugendsektor des Europarats ist ein Vorreiter bei der Entwicklung des interkulturellen Lernens als Ansatz für die werterzieherische Arbeit mit jungen Menschen.

Multiplikatoren: Im Zusammenhang mit der Arbeit der Europäischen Jugendzentren (Jugendabteilung/Jugendsektor des Europarats) ist ein Multiplikator eine Person, die eine Ausbildung erhält oder an einer Form des Kapazitätsaufbaus teilnimmt (durch formale, non-formale oder informelle Bildung) und die anschließend ihr neues Wissen und ihre Erfahrungen an andere weitergibt, oft innerhalb derselben Organisation, desselben Netzwerks oder derselben Jugendgruppe als Teil eines expliziten oder impliziten Ziels. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die im Rahmen des Programms erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen einer größeren Anzahl junger Menschen zugute kommen.

Non-formale Bildung: *ein geplantes Bildungsprogramm, das darauf abzielt, eine Reihe von Fähigkeiten und Kompetenzen außerhalb des formalen Bildungsumfelds zu verbessern.* (Europarats-Charta zur Politischen Bildung und Menschenrechtsbildung – CM/Rec [2010]7)

Non-formale Bildung ist ein zielgerichteter, aber freiwilliger Bildungsprozess, der in verschiedenen Umgebungen stattfindet, in denen das Lernen nicht unbedingt die einzige Aktivität ist. Die Aktivitäten können von „bezahlten“ Lernbegleiter*innen (wie Jugendtrainer*innen) oder von Freiwilligen (wie Jugendleiter*innen) durchgeführt werden. Die Aktivitäten sind zwar geplant, aber nicht unbedingt nach den herkömmlichen Lehrplänen organisiert. Sie wenden sich häufig an bestimmte Gruppen. Sie dokumentieren und bewerten Lernleistungen auf unkonventionelle Weise.

Non-formale Bildungsangebote können charakterisiert werden als:

- ▶ freiwillig
- ▶ für alle zugänglich (idealerweise)
- ▶ organisierte Prozesse mit Bildungszielen
- ▶ partizipativ und auf die Lernenden ausgerichtet
- ▶ das Erlernen von Lebenskompetenzen und Vorbereitung auf eine aktive Bürgerschaft
- ▶ auf der Grundlage eines kollektiven Ansatzes, der sowohl individuelles als auch Gruppenlernen beinhaltet
- ▶ ganzheitlich und prozessorientiert
- ▶ beginnend bei den Erfahrungen der Teilnehmenden

Fachkräfte aus dem Jugendbereich: Hierbei handelt es sich um eine/n bezahlte/n Mitarbeiter*in, der/die für eine Institution mit einer Jugendpolitik oder einem Jugendprogramm arbeitet. Sie können in jedem Bereich des Sektors arbeiten - in der Praxis der non-formalen Bildung, in der Politikgestaltung und -umsetzung oder in der Forschung. Sie werden als Fachleute bezeichnet, weil sie sich entschieden haben, die Arbeit im Jugendbereich zu ihrem Beruf zu machen.

Soziale Kohäsion: Der soziale Zusammenhalt ist die Fähigkeit einer Gesellschaft, das Wohlergehen aller ihrer Mitglieder sicherzustellen, um Ungleichheiten zu minimieren und Ausgrenzung zu vermeiden.

Satzungsgemäße Organe des Jugendsektors beim Europarat: Bei den satzungsgemäßen Organen handelt es sich um die Regierungs- und Nichtregierungsausschüsse, die das Mitverwaltungssystem im Jugendbereich des Europarats bilden - die Europäische Lenkungsgruppe für Jugendfragen (CDEJ) und der Beirat für Jugendfragen (CCJ). Co-Management bezieht sich auf ein Modell der Jugendbeteiligung, das im Jugendsektor des Europarats praktiziert wird. Vertreter*innen der Regierungen und der Jugendlichen entscheiden gemeinsam über die Prioritäten, die wichtigsten Haushaltsmittel, die Umsetzung der Arbeitsprioritäten und die Zuteilung der Ressourcen für die Jugendaktivitäten des Jugendsektors. Für weitere Informationen: [Co-management - Youth \(coe.int\)](https://www.coe.int/t/t09/youth/Co-management/Co-management_Youth.pdf)

Ehrenamtliche/r Jugendbetreuer*in/-leiter*in: Ehrenamtliche Jugendbetreuer*innen/-leiter*innen sind unbezahlte Mitarbeiter*innen einer Jugendorganisation oder einer anderen Jugendstruktur, die mit anderen jungen Menschen in einer Führungsposition und/oder bei Bildungsaktivitäten arbeiten. Was die Ausbildung und sogar die Qualifikationen betrifft, so können diese ehrenamtlichen Jugendbetreuer*innen/-leiter*innen genauso „professionell“ sein wie bezahlte Mitarbeiter*innen. Sie werden nicht als Fachkräfte bezeichnet, weil sie diese Arbeit ehrenamtlich leisten und nicht beabsichtigen, sie zu ihrem Beruf zu machen.

Jugendabteilung: Die Jugendabteilung ist Teil des Direktorats für Demokratie des Europarats. Die Abteilung erarbeitet Richtlinien, Programme und Rechtsinstrumente für die Entwicklung einer stimmigen und effektiven Jugendpolitik auf kommunaler, nationaler und europäischer Ebene. Sie bietet finanzielle und pädagogische Unterstützung für internationale Jugendaktivitäten, die darauf abzielen, die demokratische Staatsbürgerschaft junger Menschen, die Mobilität junger Menschen und die Werte der Menschenrechte, der Demokratie und des kulturellen Pluralismus zu fördern. Ziel ist es, Fachwissen und Kenntnisse über die Lebenssituation, die Wünsche und die Ausdrucksformen junger Europäer*innen zusammenzuführen und zu verbreiten.

Jugendpartizipation: Jugendpartizipation ist ein Begriff, der von Regierungsbehörden, Forscher*innen, Pädagog*innen und anderen verwendet wird, um das aktive Engagement junger Menschen in Nichtregierungsorganisationen, der Zivilgesellschaft, der Politik, der Schule, der öffentlichen Sphäre, der Regierungsführung, der kommunalen Entwicklung und vielen anderen Aspekten ihres täglichen Lebens und der Gemeinschaften, in denen sie leben, zu definieren und zu untersuchen.

Jugendliche: Für die Zwecke der Jugendpolitik der Europäischen Kommission und des Europarats meint dieser Begriff junge Menschen (Jugendliche) im Alter von 13 bis 30 Jahren.

Jugendpolitik: Ziel der Jugendpolitik ist es, Bedingungen für das Lernen, Gelegenheiten und Erfahrungen zu schaffen, die es jungen Menschen ermöglichen, ihr Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen zu entwickeln, um Akteure der Demokratie zu sein und sich in die Gesellschaft zu integrieren, insbesondere um eine aktive Rolle sowohl in der Zivilgesellschaft als auch auf dem Arbeitsmarkt zu spielen. Die wichtigsten Ziele der Jugendpolitik sind die Förderung des bürgerschaftlichen Lernens und ein integrierter politischer Ansatz. Eine evidenzbasierte Jugendpolitik ist eine Jugendpolitik, die sich nicht nur auf politische und moralische Ziele stützt, sondern auch auf genaue Informationen über die soziale Lage junger Menschen in der Gesellschaft und ihre sich verändernden Erwartungen, Einstellungen und Lebensstile. Wichtige Informationsquellen sind eine unabhängige, objektive und professionelle Forschung und die Statistik. Darüber hinaus werden verlässliche empirische Informationen über die Umsetzung politischer Maßnahmen benötigt, um aus den Erfahrungen zu lernen und Zielsetzungen, politische Ansätze sowie Methoden und Aktivitäten der Jugendarbeit weiterzuentwickeln.

Jugendpolitik des Europarats: Der jugendpolitische Ansatz des Europarats zielt darauf ab, die Beteiligung junger Menschen als Bürger*innen und ihren - oft komplexen - Übergang zur Autonomie zu unterstützen. Bei diesem Ansatz verbindet die Jugendpolitik ein mehrdimensionales Anliegen mit der Sicherstellung des Wohlergehens junger Menschen, der Bereitstellung relevanter Lernmöglichkeiten für sie, der Erhöhung der Wahrscheinlichkeit ihrer erfolgreichen Integration in die Gesellschaft und des Übergangs zur Selbständigkeit sowie der Befähigung zur Teilnahme am Entscheidungsprozess und an der Zivilgesellschaft. Dieser facettenreiche Fokus auf verschiedene Aspekte des Lebens junger Menschen wird durch eine Reihe von Grundsätzen unterstützt, auf denen eine solide Politikgestaltung (im Jugendbereich oder in anderen Bereichen) beruhen sollte.

Konkret spiegelt sich diese Politik in der Umsetzung des Programms des Europarats für den Jugendsektor „Entwicklung der europäischen Zusammenarbeit im Jugendbereich durch Jugendpolitik, Jugendarbeit und non-formale Bildung/non-formales Lernen“ wider.

Jugendforschung: Die Jugendforschung ist ein Fachgebiet der Sozialwissenschaften, das sich mit der Lebensphase „Jugend“ in all ihren Facetten beschäftigt - auch damit, was überhaupt als „Jugend“ gilt. Sie berücksichtigt die individuelle Entwicklung, die Analyse des Lebenslaufs, den kulturellen Ausdruck und den sozialen Wandel in ihrer Beziehung zur Jugendphase. Sie versucht, die Realitäten junger Menschen zu beschreiben und diese im Lichte der Vorstellungen über die Jugendphase zu interpretieren.

Folglich handelt es sich um ein interdisziplinäres und multidimensionales Forschungsgebiet, das sich auf zahlreiche theoretische Traditionen, erkenntnistheoretische Perspektiven und methodische Ansätze stützt. Die europäische Jugendforschung hat sich in den frühen 1990er Jahren zu einem eigenständigen Fachgebiet entwickelt. Sowohl der Europarat als auch die Europäische Kommission haben die Entwicklung

dieser transnationalen und interkulturellen wissenschaftlichen Gemeinschaft unterstützt. Sie soll die Entwicklung solider europäischer Politiken und Programme unterstützen, die auf zuverlässigen Forschungsergebnissen über die Situation, die Bedürfnisse und die Anliegen junger Menschen in Europa beruhen.

Jugendarbeit: *Jugendarbeit ist ein weit gefasster Begriff, der eine Vielzahl von Aktivitäten sozialer, kultureller, pädagogischer, ökologischer und/oder politischer Art von und mit jungen Menschen und für junge Menschen, in Gruppen oder einzeln, umfasst. Jugendarbeit wird von bezahlten und ehrenamtlichen Jugendbetreuer*innen geleistet und basiert auf non-formalen und informellen Lernprozessen, die sich auf junge Menschen und auf freiwillige Beteiligung konzentrieren. Jugendarbeit ist im Wesentlichen eine soziale Praxis, die mit jungen Menschen und den Gesellschaften, in denen sie leben, zusammenarbeitet und die aktive Beteiligung und Einbeziehung junger Menschen in ihre Gemeinschaften und in den Entscheidungsprozess erleichtert.* (CM/Rec(2017)4 zur Jugendarbeit)

Jugendarbeit ist nicht mehr nur ein Mittel oder ein Mechanismus zur Unterstützung breiter angelegter jugendpolitischer Bestrebungen - sie ist jetzt ein eigenständiger Bereich von Politik und Praxis. Es gibt jedoch keinen Grund zur Selbstzufriedenheit. Jugendarbeit ist im Wesentlichen eine soziale Praxis, die sich mit den vorherrschenden und sich verändernden Strukturen der Gesellschaften, in denen sie tätig ist, verbindet und diese herausfordert. Sie kann sowohl von Zweifeln an ihrem Wert als auch von überzogenen Erwartungen an das, was sie erreichen kann, heimgesucht werden, während sie inmitten all dessen ihren „Schwerpunkt“ findet. Ihre politische und finanzielle Unterstützung ist nicht selbstverständlich, da die Jugendarbeit selbst versucht, einen Weg zu finden, der ihren Platz als „kleiner, aber wichtiger Teil der Sozial- und Bildungspolitik“ festigt. In der Tat müssen eine solide Debatte und selbstkritische Reflexion innerhalb der Praxisgemeinschaft der Jugendarbeit mit einem konzertierten und kollektiven Eintreten für eine sicherere Infrastruktur für die Jugendarbeit einhergehen, die eine effektive Praxis vor Ort ermöglichen kann. Es ist das Gleichgewicht zwischen der Basis und der Infrastruktur, das letztlich über die Nachhaltigkeit und das Wachstum der Jugendarbeit entscheidet.

(Abschlusserklärung der 3. European Youth Work Convention, Signposts for the future, Bonn, 10. Dezember 2020)

Alle Termini wurden adaptiert von <https://pjp-eu.coe.int/en/web/youth-partnership/glossary>, www.coe.int/compass, www.nonformality.org, oder für die Zwecke dieser Broschüre entwickelt.



www.coe.int

Der Europarat ist Europas führende Organisation für Menschenrechte. Er hat 46 Mitgliedsstaaten, darunter die Mitglieder der Europäischen Union. Alle Mitgliedsstaaten des Europarates haben die Europäische Menschenrechtskonvention unterzeichnet, ein Vertrag zum Schutz der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte überwacht die Umsetzung der Konvention in den Mitgliedsstaaten.

